

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1896

1365

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

670. *Karl IV an Straßburg: soll Brot und Wein für das Heer bereit halten.*
 [1365] Juli 16 Selz.

Von uns dem keiser.

Lieben getruwen. Wir bieten uch mit allem flizze, daz ir bestellet zu Stras-
 burg, daz man da brot backe und brot und win da den unsern bescheidenlich ver-
 keufe. Datum Sels die 16 jului regnorum nostrorum etc.

[*In verso*] Dem rate zu Strasburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 77 nr. 91. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.
Huber reg. nr. 4195.

671. *Kaiser Karl IV an Bischof Johann II von Straßburg: ladet ihn mit den*
Städteboten zur Beratung nach Selz. 1365 Juli 16 Selz.

Von uns dem keyser.

Liber neve und furste. Dinen brief han wir wol verstanden; darumme laz nit,
 du en sihes morne zilich bie uns zu Selse mit der stede zu Strasburg, Friburg und
 Basel boten, als du uns geschrebin hast, so wollen wir bii uns verboten al dar
 unsern swager herczogen Ruprachten den alten und der stede zu Mencze, Wormesze
 und Spire frunde, die nahe bii uns ligen, und woln dan mit eyn ander zu rade
 werden, waz wir an griffin, daz dem riche und dem lande zu Elsazen erlich und
 nuczlich sie. Geben zu Sels an mitwochin nach sante Margareten tage, unser
 riche in dem nunczehenden und dez keysertums in dem eilften jare.

[*In verso*] Dem erwertigen Johanse bissoffe zu Strasburg, unserm lieben neven
 und fürsten.

Str. St. A. AA 77 nr. 49. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Gedruckt bei Wenker, coll. arch. 382. — Huber reg. nr. 4194. Zeitschrift f. Gesch. d.
Oberrh. XXIII, 454.

672. *Straßburg an Freiburg: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.*
 [1365 Juli 21.]

Unsern sundern gûten frûnden dem meister und dem rate zû Friburg embieten
 wir Johans Molsheim der meister und der rat von Strazburg unsern dienst. Wir
 tûnt uch kunt, daz die böse geselleschaft, den man sprichet die Engellender, an
 unserre vorstat gewesen sint und uns und unsern burgern groszen schaden und
 unlust getân hant mit brande, rôbe, morde und andern bösen dingen. Und dar
 umbe so hant wir einhellekliche in unserm rate erkant uf unsere eyde, daz uns daz
 selbe böse volk da mit unreht tûnt und getân hant, und daz wir uch dar umbe billich
 manen süllent und mûgent. Und dar umbe so manent wir uch uwers eydes und der
 verbûntnûsze, die ir und wir mitenander hant, wande ôch wir uch vormals dar umbe
 gemant hant, daz ir uns zû helfe koment unverzôgenliche und ân alles beiten mit

576. Kaiserin Maria Theresia an Kaiserin Elisabeth, Wien, 17. März 1781.

Von dem Kaiserlichen Hofe.

Lieber Kaiserin! Wir haben uns mit allem Fleiße, das in unserer Macht lag, bemüht, die von Ihnen angeforderten Sachen zu beschaffen. Da wir jedoch nicht alle zu beschaffen vermochten, so haben wir nur diejenige, welche Ihnen am meisten zu kommen dürfte, übersenden lassen. Die übrigen werden Ihnen in dem nächsten Jahre zuhändigen.

Die Kaiserin Elisabeth an Kaiserin Maria Theresia, Wien, 17. März 1781.

577. Kaiserin Maria Theresia an Kaiserin Elisabeth, Wien, 17. März 1781.

Von dem Kaiserlichen Hofe.

Lieber Kaiserin! Ich habe Ihre Briefe mit großer Freude erhalten und bin sehr erfreut, daß Sie sich so wohl befinden. Ich habe auch Ihre Bemerkungen über die von Ihnen angeforderten Sachen gelesen und bin sehr dankbar, daß Sie mir dieselben mittheilen. Ich werde mich bemühen, Ihnen alles zu beschaffen, was Ihnen zu kommen dürfte. Ich werde auch die von Ihnen angeforderten Bücher beschaffen lassen. Ich werde Ihnen auch die von Ihnen angeforderten Briefe übersenden lassen. Ich werde mich bemühen, Ihnen alles zu beschaffen, was Ihnen zu kommen dürfte.

Die Kaiserin Elisabeth an Kaiserin Maria Theresia, Wien, 17. März 1781.

578. Kaiserin Maria Theresia an Kaiserin Elisabeth, Wien, 17. März 1781.

Lieber Kaiserin! Ich habe Ihre Briefe mit großer Freude erhalten und bin sehr erfreut, daß Sie sich so wohl befinden. Ich habe auch Ihre Bemerkungen über die von Ihnen angeforderten Sachen gelesen und bin sehr dankbar, daß Sie mir dieselben mittheilen. Ich werde mich bemühen, Ihnen alles zu beschaffen, was Ihnen zu kommen dürfte. Ich werde auch die von Ihnen angeforderten Bücher beschaffen lassen. Ich werde Ihnen auch die von Ihnen angeforderten Briefe übersenden lassen. Ich werde mich bemühen, Ihnen alles zu beschaffen, was Ihnen zu kommen dürfte.

uweru volke und lüten zû ros und zû fûs und da mit zû uns ziehent und bi uns blibent untze an die stunde, daz wir uns dez selben volkes und der geselleschaft erwerent und in widerstânt. Und dar zû tûnt, alse wir ûch dez wol getruwent. Und dirre manunge etc. Datum feria secunda post Margarethe.

Str. St. A. AA 81. cop. mb. coaev.

673. *Herzog Ruprecht der ältere an Straßburg: Nachrichten über den Aufbruch gegen die Engländer.* 1365 Juli 21 Stackmatt.

Von uns hertzog Ruprecht dem eltern.

Erbern wisen lude, der meister und die burgere vom rade gemeynlichen der stad zû Straszpurg. Als ir von uns gescheiden siut off disen hutigen dag, lazen wir ouch wizen, daz unser here der keyser uns empodten hat, er welle morne, daz ist off sant Marien Magdalenen dage zû Selse offbrechen und zû . . Hagenow ligen und an mittewoch welle er offbrechen zû Hagenowe und zwuschen Straszpurg und Hagenowe sich legen, da unser oheim der bisschof von Mentze, wir und die andern ouch dan sin wellen mit godz hulfe. Geben zû velde des montagis fur [sancte] Marien Magdalenen zû Stackematte nyden an Zutzenhusen anno 65.

Str. St. A. AA 105 nr. 8. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. — Durch Feuchtigkeit beschädigt. Pfalzgr. Reg. nr. 3571. Huber reg. Reichss. nr. 720.

674. *Basel an Straßburg: mahnt um Bundeshilfe gegen die Engländer.*

1365 Juli 22.

Unsern sundern gûten frûnden dem . . meister und dem . . rate von Strasburg embieten wir Otteman Schaler ritter burgermeister und der . . rat von Basel unsern dienst. Als ir uns verschriben hant, wie die böse geselleschaft, den man spricht die Engellender, an úwer vorstat gewesen sient und úch und úwern burgeru groszen schaden und unlust mit brande, rôbe, morde und andern bösen dingen getan habent, und uns dar umbe gemant hant, daz wir úch ze helffe koment unverzogenlich und anc alles beiten mit unserm volke und lüten ze rosze und ze fûsze zû úch ziehen und ôch bi úch beliben untz an die stunde, das ir úch des selben volkes und geselleschaft erwerent und widerstant, lassent wir úch wissen, das nach der manunge, so ir uns emales getan hattent, wir unser helffe zû úch schicktent und bi úch geht hant in der masze, das wir truwent, das dehein breste dar an si gesin. Nu ist die selbe böse geselleschaft von úch har uf zû uns gezogen und schadigent uns und unser burgere berlich und grösselich und sint als nahe bi uns, das wir nüt wissent, welches tages und welcher zit si für uns ziehent. Da von wir úwer hilffe wol bedörffent und notdurftig sint, wie wir inen wider standent, und hant einhelleklich in unserm . . rate erkent uff den eit, das uns die egenante geselleschaft

... und ...

...

...

...

...

...

...

...

und böse volk als gar unrecht tûnt und getan hant, das wir ùch dar umbe billich manen sùllent und mügent. Und dar umbe so manent wir ùch úwers eides und der verbúntnisze, so ir und wir mit einander hant, das ir uns ze helffe koment fürderlich und ane alles verziehen mit úwer gantzer macht ze rosze und ze fúsze und da mitte zû uns ziehent und bi uns belibent untz an die stunde, das wir uns des selben volkes und der geselleschaft erwerent und inen widerstant. Wenne das beschicht und die geselleschafte von uns geziehent, das wir ir sicher sin, so sint wir allewent gehorsam gegen ùch ze tûnde von úwer manunge wegen, was wir billich sùllent. Und dirre manunge ze urkúnde so ist unserre stette ingesigel ze rúgken getrucket uf disen brief. Der geben wart des jares, do man zalte von gottes gebúrte drútzchen hundert sechtzig und fünf jâr an sant Marien Magdalenen tag.

Str. St. A. AA 81. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

Gedruckt bei Schilter, Königsh. 891. — Regest bei Schöpflin, Als. dipl. II, 247. — Huber reg. Reichss. nr. 422. — Erwähnt bei Trouillat IV, 226 note.

673. *Mene von Ochsenstein an Straßburg: hat keinen Teil an den Angriffen ihres Veters Ottemann und des von Fleckenstein.* [1365 vor August 1.]

Wir Mene juncfrowe von Ohsenstein enbietent den wisen und bescheiden demme meister und demme rate zû Strazburg waz ich eren und gûtes mag. Als ir mir enbotten hant von Ottomans mins vetter wegen und des von Fleckenstein, do wissent umbe den angrif, den min vetter geton het, daz mir daz leit ist und ich dar umbe nüt enwüste noch nieman von minen wegen, und ouch min vetter vier dage vor und vier dage noch gen Richeshoven nüt enkam, untz ich noch imme santte von unserre arme lúte wegen, den er òch daz ir genomen hette mit des von Fleckenstein lúten. Wenne ich es imme vor zû zwein molen gebotschfet hette und er mich nüt eren wolte, dar umbe so müste ich noch imme senden. Als ir mir òch enbotten hant, daz er us und in vare zû Richeshoven, do wissent, daz Richeshoven von alter har also gefriget und gelegen ist, daz iederman mag us und in riten sinen pfenning zeren uf sin reht, also daz er nieman dar us noch dar in schedige. Her umbe so bitte ich uch fliszlichen, daz ir mir helfent min reht beheben, sit alles daz ich habe uwer ist und uch mitte gehòrsam sol sin, wenne ir wellent, und daz òch gerne tû. Wissent òch, daz des von Fleckenstein lute ir vihe sùhtent in unsern gerihten. Do hies und gebot ich und min vetter unsern ambáht lúten, wo sù ir vihe vündent, daz men sù es zû stunt liesze wider nemen one gerihte. Und daz ziehe wir an her Erbe Löselin und ander erber lúte, die es von uns hòrtent. Wissent òch, daz ich nú zemole ein wening krang bin, ich were anders selber her in kummen. Woltent aber ir misselouben, als ich do vor geschriben han, so bitte ich uch, daz ir mir einen dag bescheident, so wil ich selber vur uch kummen und wil mich fürentwurten, daz ir mich keins úbeln zihent.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 14. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.

